

## Anmerkungen zum Koalitionsvertrag aus Sicht des Naturschutzes

Der NABU hatte im Vorfeld der Wahlen die im Landtag vertretenen demokratischen Parteien mit verschiedenen Fragen, u. a. zum Biotopverbund, zum Hochwasserschutz und zum Artenschwund konfrontiert. **Auszüge aus den Antworten** von CDU und SPD und was sich davon im **Koalitionsvertrag (Originalzitate)** wiederfindet, können Sie hier nachlesen.

### Frage 1: Wie wollen Sie dazu beitragen, die Roten Listen der vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten nicht länger werden zu lassen und endlich eine Umkehr einzuleiten?

**SPD:** Das Programm zur Biologischen Vielfalt im Freistaat Sachsen muss umgesetzt und gemeinsam mit den Naturschutzverbänden fortentwickelt werden. Dies gilt ebenso für die Umsetzung eines landesweiten Biotopverbundes. Neben einer ausreichenden Mittelausstattung zur Umsetzung der Zielstellungen ist vor allem eine Stärkung des Ehrenamtes notwendig.

**CDU:** Sachsen hat bisher die rechtlich fixierten Anforderungen der europäischen FFH-Richtlinie vorbildlich umgesetzt. Auch in der künftigen Arbeit werden die Umsetzung des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 und die Förderung des ökologischen Landbaus wieder einen hohen Stellenwert einnehmen.

**Koalitionsvertrag:** Unsere Generation ist verpflichtet, Natur und Landschaft als Lebensgrundlage der Menschen für die künftigen Generationen zu erhalten. Dies ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der wir uns in Kooperation mit allen Beteiligten stellen. Dazu zählt für die Koalitionspartner auch eine Umwelt- und Naturschutzpolitik, die auf einem partnerschaftlichen Miteinander von Umwelt- und Naturschutzverbänden sowie Wirtschafts- und Sozialpartnern beruht. Die Koalitionspartner wollen die Biologische Vielfalt („Biodiversität“) im Freistaat Sachsen sichern und fördern.

### Frage 2: Wie wollen Sie mehr Raum für lebendige Flüsse schaffen? Welche Maßnahmen planen Sie zur Wiederherstellung von Retentionsräumen mit Auendynamik, auch um einen zuverlässigen Hochwasserschutz zu gewährleisten?

**SPD:** Nachhaltiger Hochwasserschutz bedarf einer Balance zwischen natürlichen und technischen Hochwasserschutzmaßnahmen. Der Freistaat Sachsen hat in den vergangenen Jahren ein zu starkes Gewicht auf technischen Hochwasserschutz gelegt. Unser Ziel ist es, Flächen für den natürlichen Hochwasserschutz zu sichern und wiederherzustellen.

**CDU:** Der Hochwasserschutz in Sachsen ist vielseitig. Je nach Standort wird auf planerische Vorsorge, Rückhalt des Wassers in der Fläche sowie technischen Hochwasserschutz oder oft auch auf eine Kombination dieser drei Säulen gesetzt. Dieser Weg soll weiter fortgesetzt werden.

**Koalitionsvertrag:** Wir treten für einen vorbeugenden Hochwasserschutz ein, der die Balance zwischen baulich-technischen Lösungen und natürlichem Wasserrückhalt einhält. Dazu gehören insbesondere die Schaffung von Retentionsflächen, die Anlegung von Polderflächen, Deichrückverlegungen, Bebauungsverbote und die Etablierung eines Auenprogramms sowie kontinuierliche Pflegemaßnahmen.

### Frage 3: Wie wollen Sie dazu beitragen, dass der ökologische Landbau und damit eine umweltverträgliche Agrarlandnutzung in Sachsen wachsen kann?

**SPD:** Der ökologische Landbau nimmt für uns im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen eine wichtige Stellung ein. Ökologischer Landbau muss stärker gefördert werden, regionale Kreisläufe und Vermarktungsstrukturen gestärkt werden.

**CDU:** Der Ökolandbau ist eine wichtige Säule der Agrarwirtschaft.....Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass ökologischer und konventioneller Landbau gleichberechtigt nebeneinander existieren kann. Die Entscheidung für oder gegen eine ökologische Bewirtschaftung liegt allein beim Landwirt.



## NABU-Forderungen zur Landtagswahl 2014

**Koalitionsvertrag:** Die Koalitionspartner stehen für eine nachhaltige, leistungsfähige, multifunktionale Land- und Forstwirtschaft, die sowohl in konventionell als auch in ökologisch wirtschaftender Form nach hohen Qualitätsstandards produziert, Arbeitsplätze und Einkommen sichert, örtlich verwurzelt ist, im internationalen Wettbewerb bestehen kann und zum Wohlstand beiträgt. Wir unterstützen alle Rechts- und Betriebsformen.

**Frage 4: Werden Sie dafür sorgen, dass die Fläche der Wälder, welche sich ohne Nutzung als „Urwald“ entwickeln können, zunimmt?**

**SPD:** Auch Waldflächen ohne Nutzungs- und Pflegemaßnahmen (Naturwälder) müssen in Sachsen stärker geschaffen werden.

**CDU:** Die Sächsische Union spricht sich eindeutig für eine nachhaltige und multifunktionale Nutzung des Waldes aus, die natürliche Entwicklungsprozesse integriert (s. auch Programm zur Biologischen Vielfalt im Freistaat Sachsen).

**Koalitionsvertrag:** Die Koalitionspartner stehen dafür, dass die wirtschaftliche Nutzung des Waldes als Rohstofflieferant im Einklang mit dem Schutz des Waldes erfolgt.

**Frage 5: Was wollen Sie dafür tun, unzerschnittene Naturräume zu erhalten, und wie wollen Sie den Flächenverbrauch stoppen?**

**SPD:** Für uns gilt der Grundsatz: Die Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden muss Vorrang vor der Außenentwicklung haben.

**CDU:** Die Sächsische Union stimmt mit dem NABU Landesverband überein, dass in den kommenden Jahren eine deutliche Reduzierung des Flächenverbrauchs, insbesondere der Flächenversiegelung, stattfinden muss.

**Koalitionsvertrag:** Keine konkreten Aussagen

**Frage 6: Wie wollen Sie einen naturverträglichen Ausbau der erneuerbaren Energien umsetzen ohne dass dieser zu einem weiteren Verlust der biologischen Vielfalt und zu mehr Eingriffen in Natur und Landschaft führt?**

**SPD:** Dem Ausbau der erneuerbaren Energien kommt im Rahmen des Klimaschutzes eine zentrale Bedeutung zu. Naturschutz und Erneuerbare Energien sind daher von der grundsätzlichen Zielstellung her keine Gegensätze.

**CDU:** Bis 2022 will Sachsen den Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch auf 28 % steigern und auch in den anderen Sektoren (insb. Wärme) ausbauen.

**Koalitionsvertrag:** Wir wollen den Ausbau der erneuerbaren Energien in Sachsen voranbringen. Wir orientieren uns bei den sächsischen Ausbauzielen für erneuerbare Energien an den Zielen des Bundes, welche derzeit bis 2025 zwischen 40 und 45 Prozent und bis 2035 zwischen 55 und 60 Prozent liegen.

**Frage 8: Werden Sie dazu beitragen, den Erhalt und Ausbau der Naturschutzstationen der Naturschutzvereine sicherzustellen und die Arbeitsfähigkeit der Einrichtungen mit einer Personalmindestausstattung von einer Stelle pro Station dauerhaft zu ermöglichen?**

**SPD:** Aber auch Ehrenamt braucht Strukturen und eine auskömmliche Finanzierung. Daher streben wir neben einer Stärkung der Mitwirkungsrechte eine bessere und gleichberechtigte Förderung der Naturschutzvereine an. Die Finanzierung der Naturschutzstationen muss, unabhängig vom Betreiber, sichergestellt werden.

**CDU:** Die Natur- und Umweltstationen in Sachsen leisten eine wertvolle Arbeit.....Vor diesem Hintergrund sieht die Sächsische Union die Notwendigkeit die Unterstützung der Arbeit der Naturschutzstationen weiter zu verbessern. Wir werden uns dafür im Rahmen der Haushaltsberatungen einsetzen.

**Koalitionsvertrag:** Wir setzen uns für eine verstärkte Anerkennung des Ehrenamtes im Naturschutz ein. Ein Konzept für die Zukunft der Sächsischen Naturschutzstationen ist zu entwickeln.